

# GEMEINDEBRIEF

Prot. Kirchengemeinde Lachen-Speyerdorf

## ZWISCHEN DEN KIRCHTÜRME



Foto: Privat

**3/2023** – September – Oktober - November



## Die Themen in diesem Heft:

Editorial	2
Andacht	3
Wir gratulieren	5
Freud und Leid	7
Neues aus dem Pfarrbüro	8
Single-Treff	10
Seniorenkaffee	10
Zweiter Defibrillator bereit	12
GAW-Jubiläum	14
Gottesdienste Seniorenheim	15
Gottesdienstplan	16-17
Ukrainefahrt mit OB Weigel	18
Kerwe - Sonne - Wunderbar	22
Taufest in Hambach	24
Offene Chorprobe	26
Kinderkino	27
Kinderseiten	28
Kontakte der Gemeinde	30
Kleidersammlung Bethel	32

Diesen Gemeindebrief gibt es auch auf unserer Homepage:  
[www.ev-kirche-lachen-speyerdorf.de](http://www.ev-kirche-lachen-speyerdorf.de)



## EDITORIAL

### Liebe Leserin, lieber Leser,

das Titelblatt dieser Ausgabe schmückt das Gezweig eines Apfelbaums mit den dazu gehörenden Früchten. Als europäische Variante erinnern die Äpfel an den Baum der Erkenntnis im Paradies, dessen Früchte dem Menschen verboten waren (1. Mose 2,16f). Als Adam und Eva aber doch davon aßen, nahm ihre Erkenntnis zu: Sie waren nackt. Für welche dringende Erkenntnis könnten die Früchte heute stehen? Dass wir den Kontakt zur Natur weitgehend verloren haben? Dass wir uns mit einer Künstlichkeit umgeben, die uns die Augen vor dem verschließt, was wirklich nottut? Dass wir uns um unsere Lebensgrundlagen bringen?

Wir dürfen das Bild aber auch ganz anders sehen: Dass wir jetzt im Herbst vor allem dankbar sein mögen für alles, was wieder geerntet werden kann.

Und mit Blick auf die Sorgen machenden Fragen erinnere es uns an die Martin Luther zugeschriebenen Worte: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

Wir wünschen Ihnen einen goldenen Herbst.

*Ihr Redaktionskreis*

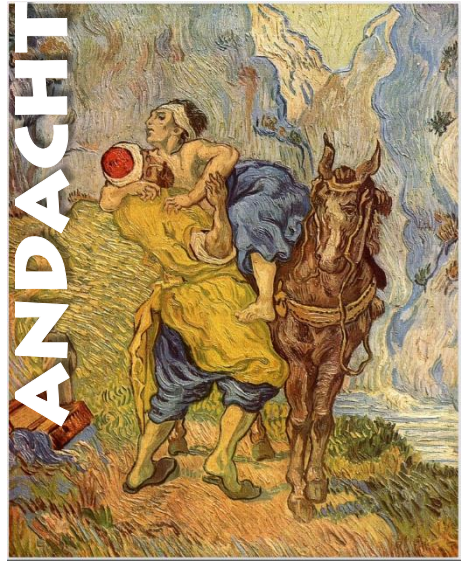
„Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.“

*Jakobus 1,22  
Monatsspruch Oktober*

## "Vom Zuhören zum Handeln: Täter des Wortes sein!"

Wir alle kennen das Gefühl, manchmal von einer Flut von Informationen überwältigt zu werden - die endlosen Nachrichten, Dokumentationen und Zeitungsartikel können uns manchmal über den Kopf wachsen. Trotz all dieser Impulse fühlen wir uns dennoch unzulänglich und fragen uns, ob wir genug tun.

Vielleicht liegt das Problem nicht darin, dass wir zu wenig tun, sondern dass wir uns oft in einem hektischen Alltag wiederfinden, der uns kaum Zeit zum Innehalten lässt. Menschen sagen unabhängig von ihrer Lebenssituation oft, dass ihnen die Zeit für alles fehlt, was schon geplant ist oder noch hin-



Grafik: Archiv

Van Gogh: Der barmherzige Samariter

zukommt. Dieses Erleben ist nicht auf unsere Zeit beschränkt, sondern zieht sich durch die Jahrhunderte hindurch.

Ein Beispiel aus dem Leben meines Vaters zeigt treffend, dass manche Gefühle und Herausforderungen einen zeitlosen Charakter haben. Mein Vater erhielt einmal eine Weihnachtskarte mit einem Gedicht aus Frankreich über die hektische Gesellschaft, das man für ein Werk eines Zeitgenossen halten könnte. Doch die Überraschung kam, als ich erfuhr, dass der Autor bereits im 18. Jahrhundert lebte.

Trotz des Gefühls, keine Zeit zu haben, sollten wir uns nicht entmu-



tigen lassen, sondern vielmehr darüber nachdenken, wie wir unsere Zeit sinnvoll nutzen können. In der Bibel wird uns eindringlich vor Augen geführt, dass unsere Handlungen langfristige Auswirkungen haben. Es ist, als würde uns gesagt, dass ein Haus, das auf Sand gebaut wird, nicht von Bestand sein wird. Doch wir können auch die positive Seite erkennen: Wenn wir unsere Energie gezielt einsetzen und Gutes tun, können wir viel Positives bewirken.

Der Monatsspruch aus dem Jakobusbrief beschreibt zwei lebendige Bilder. Der Autor spricht von jenen, die zur Kirchenversammlung gehen, das Wort Gottes hören und auslegen, und die möglicherweise glauben, dass sie das Zuhören allein zu Christen macht. Doch dabei übersehen sie, dass das Gehörte auch in die Tat umgesetzt werden muss, um seine wahre Bedeutung zu entfalten. Es geht nicht nur darum, Kirchenbesuche und Bibelleesen mit dem Christentum zu verbinden - das Wesentliche ist, das Gehörte aktiv in unserem Leben umzusetzen.

Jakobus vergleicht solche Menschen mit denen, die sich in einem Spiegel betrachten. Sie erkennen die Schmutzstellen in ihren Gesichtern und das ungeordnete Haar, gehen jedoch weg und vergessen,

wie sie tatsächlich aussehen, ohne sich um eine Veränderung zu bemühen. Wenn wir jedoch das wahre Wort Gottes hören und in unser Herz lassen, können wir erkennen, wer wir sind und wer wir sein könnten. Es zeigt uns, was wir verbessern müssen, um uns weiterzuentwickeln. Doch wenn wir nur Zuhörer bleiben und nichts verändern, bleibt das Gehörte wirkungslos.

Manchmal fühlen wir uns wohl und sicher in unserer „Hörer-Höhle“, während draußen eine Welt voller Möglichkeiten und Herausforderungen auf uns wartet. Doch Jakobus ermutigt uns liebevoll, aus unserer Komfortzone herauszutreten und das Wort Gottes aktiv in unserem Leben zu leben.

Zum Abschluss möchte ich Sie ermutigen, die nahende Ruhepause der Natur, den Herbst, zum Anlass zu nehmen, um in einem ruhigen Moment innezuhalten und sich zu fragen, wie Sie sich noch positiv als „Täter des Wortes“ in Ihr Umfeld einbringen und anderen Menschen zum Segen werden können.

*Tim Versteegen*

## IN EIGENER SACHE

Es war die 2. Ausgabe des Gemeindebriefes 2011, die Herbert Faath gestaltet hat. Nun, nach 12 Jahren und 50 Ausgaben (!) später, wird er sein Engagement beenden.

**Pfr. Oberlinger:** Herr Faath, wir sind Ihnen sehr dankbar für dieses langjährige Engagement. Was hat Sie damals motiviert, die drucktechnische Erarbeitung des Gemeindebriefes zu übernehmen?

**Herbert Faath:** Ich habe gesehen, dass man den Gemeindebrief am PC attraktiver gestalten kann. Und da ich aus der Druckbranche komme, hatte ich Lust, diese Aufgabe anzugehen. Aber jetzt ist es Zeit, Jüngeren die Sache zu übergeben.

**Pfr. Oberlinger:** Was sollte ihr Nachfolger oder ihre Nachfolgerin mitbringen?

**Herbert Faath:** Auf jeden Fall Spaß am Gestalten. Gerade da gibt es ja heute viele Möglichkeiten, Neues auszuprobieren. Der Gemeindebrief ist da eine gute Gelegenheit für Grafik- und Design-Interessierte. Natürlich werde ich - wenn gewünscht - am Anfang unterstützen.

Die 4. Ausgabe zu Weihnachten wird Herbert Faath noch gestalten.

**Für die Ausgaben ab 2024 suchen wir eine Nachfolgerin / einen Nachfolger. Wer hat Lust, diese Aufgabe weiterzumachen?**

**Kontakt: Pfarramt oder Pfarrsekretariat (Tel. siehe Seite 31)**

# FREUD UND LEID

## **TAUFEN:**

Maria Luise Krall, Speyerdorf  
Elias Hoffmann, Speyerdorf

## **TAUFFEST IM HAMBACHER SCHWIMMBAD:**

Kaylie Jolina Schied, Lachen  
Marc Ilian Hauck, Speyerdorf  
Lilja Malea Hauck, Speyerdorf  
Eva Ströher, Speyerdorf  
Matheo Ströher, Speyerdorf  
Lea Huth, Speyerdorf  
Julian Huth, Speyerdorf  
Johanna Weysser, Bornheim  
Felix Weysser, Bornheim

## **TRAUUNGEN:**

Maria und Georg Quell

## **BEERDIGUNGEN:**

Waltraud Ritter, 83 Jahre  
Heidrun Schuster, 82 Jahre  
Margot Forsch geb. Ludwig, 83 Jahre  
Gerda Maria Köhler geb. Weingärtner, 81 Jahre  
Willi Semle, 79 Jahre  
Georg Laubscher, 91 Jahre  
Kurt Lichti, 86 Jahre  
Sigrid Rogsch geb. Lamm, 69 Jahre  
Traugott Ulmer, 89 Jahre

## Termine des Presbyteriums

Sitzungen des Presbyteriums sind grundsätzlich öffentlich.  
Sie finden im Gemeindesaal, Pestalozzistraße 14, statt.  
Bei Interesse ist die Teilnahme daran nach Anmeldung bei  
Pfr. Oberlinger möglich.

Die Termine für die nächsten Sitzungen:

*Mo., 9. Oktober, Di., 7. November  
und Di., 5. Dezember 2023, jeweils um 20:00Uhr.*



## Krankenpflegeverein Lachen-Speyerdorf e. V.

Der Vorstand des Krankenpflegevereins Lachen-Speyerdorf  
e. V. lädt ein zur jährlichen  
**Mitgliederversammlung**  
am **Dienstag, 14. November 2023**, um 19:00 Uhr  
im prot. Gemeindesaal, Pestalozzistraße 14.

### Tagesordnung:

- TOP 1 – Begrüßung und Eröffnung
- TOP 2 – Feststellung der Tagesordnung
- TOP 3 – Jahresbericht des Vorsitzenden mit Aussprache
- TOP 4 – Bericht des Kassenwarts mit Aussprache
- TOP 5 – Bericht der Kassenprüfer
- TOP 6 – Entlastung des Vorstands
- TOP 7 – Fusion der Krankenpflegevereine Neustadt
- TOP 8 – Verschiedenes

*Pfr. St. Oberlinger*  
Pfr. Stephan Oberlinger, Vorsitzender

## Ökumenischer Ehrenamtsdankgottesdienst 2023:



### HERZLICHE EINLADUNG!

Gemeinsam feiern wir am **Samstag, den 30. Sept. 2023, um 18.00 Uhr** in der Kirche Heilig Kreuz das vielfältige ehrenamtliche Engagement in unserem Ort, würdigen den Einsatz von Ideen, Zeit und Kraft für die Gemeinschaft und sagen „Danke“.

Im Anschluss gibt es bei einem kleinen Empfang im Innenhof Gelegenheit zur Begegnung.

*Seien Sie dabei!*

Diakon Markus Fleischer,  
Pastor Gerson Wehrheim, Pfr. Stephan Oberlinger

## REISELUST?

### Tagesausflugsfahrten mit dem Bus für ältere Mitbürger

Unsere nächsten Fahrten:

#### Termine:

11. Oktober: nach Darmstadt

6. Dezember: Nikolausfahrt

Der Preis beträgt **22 Euro**. Die Fahrten sind immer mittwochs mit Abfahrt um 9:30 Uhr an den bekannten **Bushaltestellen in Lachen und Speyerdorf**. Anmeldungen bitte **2 Wochen** vor den Terminen beim Organisationsteam.

Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen.

*Friedhilde Öhl, Tel. 43 11*

*Sonja Mechtersheimer, Tel. 23 90*

*Ulrike Bohmann, Tel. 41 68*

*Margarete Schneider, Tel. 43 60*

*Ingrid Faath, Tel. 33 74*



## Taizé-Gebete

Herzliche Einladung zu den nächsten Taizé-Gebeten in der kath. Kirche Hl. Kreuz in Lachen, Goethestraße 21.  
**22. Oktober, 26. November und 10. Dezember 2023,**  
jeweils um 18:00 Uhr.



## 4 X MITEINANDER – STAMMTISCH FÜR SINGLES & CO.

Damit das Wochenende nicht im Single-Blues endet, laden wir (berufstätige) Singles und Gemeinschaftssuchende zwischen 36 und 63 zum Pizza backen und essen in den Alten Kindergarten, Bauerndoktor-Gros-Straße 24, 67435 Lachen-Speyerdorf ein. Bis Jahresende wird monatlich einmal der **Miteinander-Stammtisch** stattfinden. Diakonin Beate Füber bereitet jeweils einen kurzen Impuls zum Miteinander vor.



Samstag, den 16. Sept. 2023  
ab 18 Uhr: **Einander ermutigen**

Samstag, den 21. Okt. 2023  
ab 17 Uhr: **Miteinander leben**

Samstag, den 25. Nov. 2023  
ab 17 Uhr: **Zueinander finden**

Samstag, den 16. Dez. 2023  
ab 17 Uhr: **Füreinander kämpfen**

Infos, Fragen, Anmeldung und Vorschläge zur Mitarbeit bitte bei Beate Füber per Mail [Beate.fuesser@evkirchepfalz.de](mailto:Beate.fuesser@evkirchepfalz.de) oder mobil 015204543392 abstimmen. Eine Anmeldung ist bis Freitagabend erwünscht, damit ausreichend eingekauft werden kann.

## FRÖHLICHER HERBST - SENIORENKAFFEE

Elke Selig mit ihren fleißigen Helferinnen und Helfern lädt Senioren ab 65 Jahre wieder zu Kaffee, Kuchen und Unterhaltung ein.

Treffpunkt ist die „Alte Turnhalle“ in Lachen, Karl-Ohler-Str. 23a.

Informationen gibt es gerne unter Telefon (06321) 1 20 54 oder

Mobil 0160-96 22 48 43. **Die nächsten Termine:**

**27. September, 25. Oktober und 29. November (Weihnachtsfeier mit Bernd Camin), jeweils um 14:30 Uhr**

**Herzliche Einladung!**

# AUS DEM PRESBYTERIUM



## NACHRUF

Die Kirchengemeinde musste Abschied nehmen von ihrer Presbyterin,

**Frau Sigrid Rogsch.**

Sie verstarb nach schwerer Krankheit am 9. August. Die Trauerfeier und Beisetzung fanden am 18. August statt.

Seit 2014 war Sigrid Rogsch Mitglied des Presbyteriums und hat sich mit ihrer freundlichen und umsichtigen Art in der Gemeindeführung engagiert. Vorbildlich hat

sie in der ganzen Zeit die Schriftführung übernommen und brachte sich mit ihren besonderen Fähigkeiten vielfältig im Gemeindeleben ein. So auch im Redaktionskreis des Gemeindebriefes. Und sie war bereit in der Bezirkssynode mitzuarbeiten und wurde im Januar 2021 zur ersten Stellvertreterin für Lachen-Speyerdorf gewählt. Wir werden sie als starke Persönlichkeit in Erinnerung behalten und sind ihr sehr dankbar für alles, was sie in der Kirchengemeinde geleistet hat. Unser Mitgefühl gilt ihrem Ehemann und ihrem Sohn. Wir vermissen Sigrid Rogsch sehr und werden die Erinnerung an sie liebevoll in unseren Herzen bewahren.

*„Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Römer 5,5)*

Im Namen des Presbyteriums  
*Pfr. Stephan Oberlinger  
und Dr. Hubertus Kröner*



# ZWEITER DEFIBRILLATOR EINSATZBEREIT



Dank weiterer Spenden und Familie Baßler konnte jetzt im Weingut, Theodor-Heuss-Straße 6, ein weiterer Defibrillator installiert werden. Diesen Ort zu finden, war nicht leicht. Denn der Defibrillator soll einerseits rund um die Uhr frei zugänglich sein. Andererseits kann selbst so ein lebensrettendes Gerät in unserer Gesellschaft kaum vor Diebstahl geschützt werden. Familie Baßler hat dankenswerter Weise zugestimmt, dass im Bedarfsfall der in ihrem Weingut frei zugängliche Defibrillator direkt geholt werden kann. Das offizielle Zeichen – Blitz im Herz mit Kreuz auf grünem Grund – weist den Weg.

Schon nach der Kerwe-Ersatzaktion in der Coronazeit überreichten Christine Hoheisel von der Strick-Stubb, Christian Bläss von Den Lockeren und Michel Schick von der Landjugend am 12. Juni 2021 an Pfr. Oberlinger einen Scheck über 1.800 €, „für die Anschaffung eines Defibrillators“. „Daran sieht man, wie wichtig es viele Menschen finden, dass wir für unseren Ort Defibrillatoren anschaffen“, sagte Pfr. Oberlinger schon damals, fügte aber hinzu: „Es wird aber wohl noch etwas dauern, bis wir sichere Plätze dafür gefunden haben.“



Freundlicher Weise machte es die VR-Bank möglich, den ersten Defibrillator im Kundenraum ihrer Filiale am Jahnplatz zu installieren. Am 5. Juli 2022 übergab ihn Ortsvorsteher Claus Schick zusammen mit Melanie Eichner (Filialbereichsleiterin) der Öffentlichkeit. (Wir berichteten darüber in der Ausgabe 3/2022.)

„Nun müssen wir noch weiter bei den Menschen bekannt machen, dass es hier im Ort zwei öffentlich zugängliche Defibrillatoren gibt, damit sie im Notfall auch das tun, wofür wir sie angeschafft haben, nämlich – Leben retten“, betont Pfr. Stephan Oberlinger.

*Zum Gebrauch des Defibrillators erklärte der Experte Michael Römer von Medconcept:*

„Das selbsterklärende Rettungsgerät steht rund um die Uhr im Notfall zur Verfügung.

Ein plötzlicher Herz-Kreislauf-Stillstand, meist ausgelöst durch eine akute Durchblutungsstörung oder Rhythmusstörung des Herzens, kann jeden von uns überall und jederzeit treffen.

Wird nicht innerhalb von fünf Minuten nach Eintritt des Herzstillstandes mit Wiederbelebungsmaßnahmen begonnen, ist eine Hirnschädigung praktisch unvermeidlich.

Mittels Herz-Druckmassage kann das Gehirn mit noch im Blut vor-



handenem Sauerstoff zumindest notdürftig bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes versorgt werden. Die lebensrettende Devise lautet also: Prüfen – Rufen – Drücken! Um das Herz aber wieder selbstständig zum Schlagen zu bringen, bedarf es bei häufig vorliegendem „Kammerflimmern“ eines elektrischen Stromstoßes (der sogenannten Defibrillation), um einen „Neustart“ der Herzaktivität herbeizuführen.

Dank automatisierter externer Defibrillatoren (AED) kann diese lebensrettende Maßnahme durch jeden Laienhelfer durchgeführt werden. Falsch machen kann man dabei nichts, denn das Gerät gibt den Elektroschock nur dann frei, wenn es ein Kammerflimmern sicher festgestellt hat.

Mehr noch, das Gerät leitet den Ersthelfer per Sprachansagen Schritt für Schritt durch alle Maßnahmen der Wiederbelebung.“

*Redaktion*

17. September	15. Sonntag nach Trinitatis – <b>Besuch Pfr. Attila Matyas</b> (Generalsekretär GAW Rumänien – s. S. 14) und <b>Vorstellung der Präparandinnen und Präparanden</b>	10:10 Uhr		
			24. September	16. Sonntag nach Trinitatis – mit <b>Manfred Kruppa</b> , <b>Herrnhuter Brüdergemeine</b> –
30. September	<b>Ehrenamts-Dankgottesdienst</b> in der Kath. Kirche Heilig Kreuz (Einladung s. S. 9)			18:00 Uhr
1. Oktober	<b>Erntedank-Gottesdienst</b> – mit <b>Abendmahl</b> und <b>Kirchenchor</b> –	10:10 Uhr		
			8. Oktober	18. Sonntag nach Trinitatis
15. Oktober	19. Sonntag nach Trinitatis –	10:10 Uhr		
			22. Oktober	20. Sonntag nach Trinitatis
29. Oktober	21. Sonntag nach Trinitatis	10:10 Uhr		
			31. Oktober	Gottesdienst zum Reformationstag – mit <b>Abendmahl</b> –
			5. November	22. Sonntag nach Trinitatis
12. November	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	10:10 Uhr		
			19. November	Volkstrauertag
19. November	<b>Ökumenische Andacht zum Volkstrauertag</b> - Friedhofshalle			16:00 Uhr
22. November	<b>Buß- und Betttag</b> (ökumenisch)	19:00 Uhr		
26. November	Ewigkeitssonntag – mit <b>Abendmahl</b> und <b>Kirchenchor</b> –	10:10 Uhr		10:10 Uhr
			3. Dezember	1. Sonntag im Advent
10. Dezember	2. Sonntag im Advent	10:10 Uhr		



# 175JÄHRIGES JUBILÄUM



Das Gustav-Adolf-Werk Pfalz begeht in diesem Jahr sein 175jähriges Jubiläum. Es wird im Rahmen des 151. Hauptfestes in Neustadt/Weinstraße vom 15. bis 17. September mit vielen Partnern aus dem In- und Ausland gefeiert werden. Die evangelische Diaspora in unseren europäischen Partnerländern, in der die evangelischen Gemeinden in der Minderheit sind, steht im Mittelpunkt.

## Aus dem Programm:

**Sa., 16. 09. 2023:**

19.15 Uhr Podiumsdiskussion:  
„Chancen von Kirchen in der Minderheit“  
(Alte Winzinger Kirche, Neustadt),  
mit **Pfr Attila Matyas**  
(Generalsekretär GAW Rumänien),  
**Pfr'in Simona Prosic Filip**  
(Frauenarbeit ev.-luth. Kirche Slowenien),  
**Prälat Dr. Martin Dutzmann** (GAW Leipzig)  
und **OKR Markus Jäckle**  
(Evang. Kirche Pfalz);

Moderation: **Pfr Michael Landgraf**;

Im Anschluss: Empfang in der  
Martin-Luther-Kirche, Neustadt.

## Den Glauben in Freiheit leben

**GAW-Pfalz 2023**

Solidarität mit Minderheiten



**So., 17. 09. 2023:** Um 10.10 Uhr ist bei uns in Lachen **Pfr. Attila Matyas**, der Generalsekretär des GAW Rumäniens, zu Gast. Er wird in dem Gottesdienst, in dem unsere Präparandinnen und Präparanden der Gemeinde vorgestellt werden, die Predigt halten.

Um 17.00 Uhr klingt das Jubiläum mit dem Festgottesdienst „175 Jahre Gustav-Adolf-Werk Pfalz“ in der Stiftskirche in Neustadt aus.

# GOTTESDIENSTE IM SENIORENHEIM "HAARDTBlick"

Die katholische und die protestantische Kirchengemeinde bieten im Seniorenheim Haardtblick wieder im Wechsel Gottesdienste an.

*Die Gottesdienste beginnen um 15:15 Uhr in der Hauskapelle.*  
Es gelten die Corona-Schutzregeln im Seniorenheim.  
Geplant sind folgende Termine:

---

<b>Mittwoch, 6. September</b>	Wort-Gottes-Feier (katholisch)
<b>Mittwoch, 20. September</b>	Evangelischer Gottesdienst
<b>Mittwoch, 4. Oktober</b>	Heilige Messe (katholisch)
<b>Mittwoch, 18. Oktober</b>	Evangelischer Gottesdienst
<b>Mittwoch, 8. November</b>	Wort-Gottes-Feier (katholisch)
<b>Mittwoch, 15. November Buß- und Bettag</b>	Evangelischer Gottesdienst
<b>Mittwoch, 6. Dezember</b>	Heilige Messe (katholisch)

---

*Ansprechpartner für die Gottesdienste und in seelsorglichen Belangen:*

**Evangelisch:** Beate Füßer: [beate.fuesser@evkirchepfalz.de](mailto:beate.fuesser@evkirchepfalz.de)  
Pfarrer Stephan Oberlinger, Tel.: (06327) 97 69 09,  
[pfarramt.lachen.speyerdorf@evkirchepfalz.de](mailto:pfarramt.lachen.speyerdorf@evkirchepfalz.de)

**Katholisch:** Pfarrer Michael Paul, Tel.: (06327) 57 49  
[pfarramt.nw.heilig-geist@bistum-speyer.de](mailto:pfarramt.nw.heilig-geist@bistum-speyer.de)  
Diakon Johannes Hellenbrand, Tel.: (06327) 16 96  
[johannes.hellenbrand@bistum-speyer.de](mailto:johannes.hellenbrand@bistum-speyer.de)

# „ES IST WIE DIE ÄPOKALYPSE...“

## Begegnungen auf der Fahrt mit OB Marc Weigel in der Ukraine

Obwohl seit 16 Monaten der Krieg in der Ukraine tobt, scheint er für viele Menschen in Deutschland weit weg. Dabei hat Neustadt mittlerweile über 600 Geflüchtete aufgenommen, darunter 160 schulpflichtige Kinder. Eine große Aufgabe.

Nachdem der Neustadter Stadtrat eine Solidaritätspartnerschaft mit der Stadt Mukatschewo in der Ukraine / Transkarpatien beschlossen hatte, besuchte Oberbürgermeister Marc Weigel nun drei Tage lang die Stadt zusammen mit Carsten Hofsäß, Mitglied des Arbeitskreises Ukraine-Pfalz und Presbyter der

prot. Kirchengemeinde Lachen-Speyerdorf.

Gleich zu Beginn sprach Weigel im Stadtrat und überbrachte – teils in ukrainischer Sprache – die Grüße des Neustadter Stadtrates. „Unsere Solidarität und unseren Respekt für Ihre Tapferkeit und Ihren unbeugbaren Willen. Sie verteidigen hier nicht nur ihr Land, sondern auch die Freiheit Europas“, versicherte der Oberbürgermeister den sichtlich berührten Stadträten. „Neustadt hat eine bedeutende Demokratiegeschichte. Unser Hambacher Schloss ist ein deutsches Freiheitsdenkmal, aber auch europäisches Kulturerbe der Demokratie. Vielleicht fühlen wir uns Ihnen deshalb besonders verbunden“.

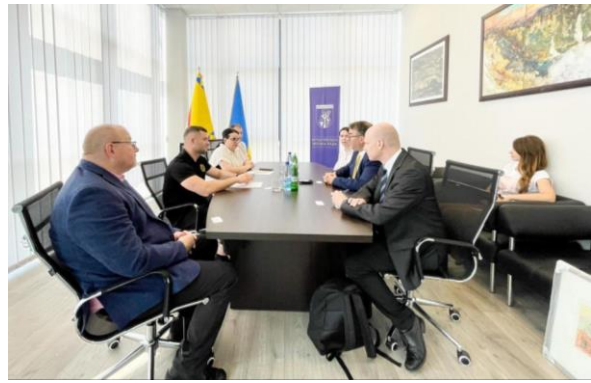
Weigels Amtskollege Andrij Baloha betonte: „Wir erwarten nichts von Ihnen. Wir wünschen uns Freundschaft, weil wir unsere Zukunft im Westen und uns mit Ihren Werten verbunden sehen.“ In Mukatschewo sind bereits Tausende Binnenflüchtlinge aufgenommen worden. Die Region sei glücklicherweise sicherer als andere Teile der Ukraine, doch Auswirkungen des Krie-



ges spüre man auch hier: „Wir haben uns aber schon daran gewöhnt; wir sind gefühlskälter, härter, zynischer geworden. Die Nation wieder aufzubauen, wird Jahrzehnte dauern“, so Baloha. Oberbürgermeister Weigel betonte, dass konkrete und praktische Projekte angegangen und die vorhandenen Strukturen der kirchlichen Netzwerke genutzt werden sollen. „Seit vielen Jahrzehnten kennen und unterstützen sich Menschen aus Neustadt an der Weinstraße und Mukatschewo“, so Weigel und verwies auf den Arbeitskreis der Evangelischen Kirche der Pfalz, der bereits viele Hilfst Transporte von Neustadt aus auf den Weg gebracht hat.

Durch den jüngsten, gemeinsamen Spendenaufruf der Stadt, des Herz-Jesu-Klosters Neustadt, der Evangelischen Gemeinschaft und der Protestantischen Kirchengemeinde in Lachen-Speyerdorf wurde auch wieder eine Zahnarzt ausrüstung gespendet, von deren Übergabe ans städtische Krankenhaus sich der Oberbürgermeister überzeugen konnte. Direktor Jewhen Meschko bat darum, den Spendern herzlichen Dank und Grüße zu übermitteln.

Auch Schulmöbel, die in Neustadter Schulen nicht mehr gebraucht werden können, wurden nach Mukatschewo gespendet.



Vom neuen Einsatzort in der Schule Nr. 7 konnte sich Weigel ein Bild machen. Während wiederholt Luftangriffsalarne zu hören waren, informierte er sich, wie die Schulgemeinschaften darauf reagieren: Bei Luftalarm ist der Unterricht zu unterbrechen, die Kinder gehen mit den Lehrern ins Erdgeschoss und stellen sich im Flur so zwischen die Wände, dass sie im Angriffsfall nicht von Glassplittern getroffen werden können. Sandsäcke und eigens eingezogene Schutzwände dienen ebenfalls dem Schutz, weisen aber auch täglich auf die Raketengefahr hin. Während der Zwangspausen fertigen die Kinder Schutznetze und Kerzen für das Militär, spielen und schauen gelegentlich Trickfilme, um sich abzulenken. Besonders sensibel auf die Luftalarne reagierten die Flüchtlingskinder aus dem Osten der Ukraine. Sie hätten meist Schlimmes erlebt. Jeder Luftalarm bedeute Stress für Schüler und Lehrer. Die psychologische Betreuung sei ein großes Problem.

Weigel besuchte außerdem den mit rund 3000 Beschäftigten größten Arbeitgeber Mukatschewos, den Elektronik-Hersteller Flex, die städtische Sportschule, das Kulturzentrum sowie den Verein „Deutsche Jugend in Transkarpatien“, der in der künftigen Zusammenarbeit eine wichtige Rolle übernehmen soll. Vize-Bürgermeisterin Julia Taips, selbst Teil der deutschsprachigen Minderheit, ist gleichzeitig Vorsitzende des Vereins.

Beim Besuch in der Hauptfeuerwache berichtete Feuerwehrkommandant Jewhen Praslov eindrucksvoll, dass Einheiten aus dem ganzen Land zur Entlastung der besonders betroffenen Gebiete immer wieder auch in Frontnähe eingesetzt werden. So musste Mukatschewos Feuerwehr wenige Tage zuvor in Kupiansk in der Oblast Charkiv zerstörerische Raketenangriffe auf Wohnhäuser bewältigen.

Von ihren Kriegserfahrungen berichteten auch mehrere Flüchtlingsfamilien, die in einem ehemaligen Fabrikgebäude auf engstem Raum untergebracht sind. Seit Kriegsbeginn fanden hier über 1.000 Menschen Unterschlupf. Zum Beispiel Olena: Sie kommt mit ihren Töchtern Angelina und Sofia aus Enerhodar. Dort liegt das von der russischen Armee besetzte Atomkraftwerk Saporischschja. Ihr Mann kämpft in der Landesverteidigung, sie ist mit ihren Kindern geflohen. Sechs Monate lebte sie im besetzten Gebiet, bevor sie ukrainisches Territorium erreichte. „Im Nachbarhaus schlug eine Rakete ein, da habe ich die Sachen gepackt und wir sind weg. Während der Fahrt wurden wir beschossen, haben es aber geschafft.“

Seit vier Monaten ist sie nun in Transkarpatien und ist dankbar, dass sich die Angst bei ihrer Tochter Sofia etwas gelegt hat. Tochter





Angelina nimmt bisher online am Schulunterricht teil. Sie hofft aber, dass sie bald normal die Schule besuchen kann.

Auch Ruslana lebt mit ihren Söhnen Vadim und Maxim auf dem ehemaligen Fabrikgelände. Seit April 2022 hat sie mit ihren Jungs knapp fünfzehn Quadratmetern zur Verfügung. Sie stammt aus der Oblast Donezk. Zwar seien schon 2014 Soldaten durch ihr Dorf gezogen, da habe sie sich aber noch sicher gefühlt. Dies habe sich im Februar 2022 geändert, „da spürten wir, dass es abwärts geht. Ich habe dann verstanden, dass wir gehen müssen.“ So verließ sie mit den Kindern das Haus und floh in den Westen; ihr Mann kämpft im Osten für die ukrainische Armee. Ihr Dorf sei mittlerweile komplett zerstört, „es ist wie die Apokalypse, auch die Nachbardörfer sind weg.“ Niemand wisse, wie es dort weitergehe.

Darum versucht sie nun, für ihre Kinder da zu sein und näht Taschen in dem ehemaligen Fabrikgebäude des Flüchtlingsheims. Zwar verdiene man nicht viel, könne aber die Zeit irgendwie nutzen. „Wir sind sehr froh über den Besuch aus Deutschland. Das zeigt uns, dass wir nicht so allein sind und unser Schicksal auch andere interessiert.“ Nach Deutschland oder überhaupt in die EU will sie nicht weiterziehen. „Ich hatte Angst vor der Flucht. Nach Transkarpatien zu gehen war schon schwer genug. Die Ukraine ist unsere Heimat. Wir wollen dafür sorgen, dass unser Land in Freiheit bleibt“, erklärt Ruslana mit einem nachdenklichen Lächeln, während Vadim wieder nach seiner Mama ruft

*Text und Bilder: Carsten Hofsäb*





## Eine Nachlese zum Gottesdienst auf dem Autoskooter

Die Sitzplätze auf den Bierbänken und in den Autos waren alle belegt als am 20. August der ökumenische Kerwegottesdienst auf dem Autoskooter begann, zu dem auch unsere Weinprinzessin, Sophie I, gekommen war. Es war ein strahlender Sonntagmorgen, der, wie schon die Tage zuvor, heiß zu werden versprach. Heidrun Kuhn und Pfr. Stephan Oberlinger hatten ihn vorbereitet und sich kühle Gedanken zu Wundern und zu dem Sich-wundern gemacht, zum Beispiel, dass Wunder nicht mit einem Paukenschlag vom Himmel fallen, sondern ganz heimlich, still und

leise anfangen. Als biblischen Anhaltspunkt hatten sich die beiden das Gleichnis vom Senfkorn und vom Sauerteig ausgesucht – zwei Alltagsgleichnisse Jesu, die die Sache mit den Wundern bis heute auf den Punkt bringen (Matthäus 13,31-35). Und das deshalb jede und jeder Wunder tun kann, dann nämlich, wenn sie augenblicklich mit dem anfangen, was sie in ihrer Welt haben wollen. So fängt Frieden nicht erst dann an, wenn irgendwo langatmige Friedenskonferenzen beendet worden sind, (meistens kommt dabei sowieso nicht mehr heraus als vollmundige

Absichtserklärungen) – sondern, wenn es Menschen gelingt in ihrem eigenen Umfeld den steinigten Weg zu mehr Friedlichkeit zu gehen. Auch das Wunder einer abgewendeten Klimakatastrophe fängt klein an, nämlich bei jedem einzelnen Menschen, der seinen Lebensstil anpasst, gaben die beiden Predigenden der Gemeinde zu bedenken. Wunder zu Wege bringen könne dabei nur, wer selbst sich wundern könne, sich einen Blick dafür bewahrt habe, dass uns allenthalben Wunder umgeben: Menschen, Tiere, Pflanzen auf diesem Wunderplaneten „Erde“.

Mehr noch, wer das Leben und alles Lebendige liebe. Denn das eigentliche Wunder, das sei die Liebe Gottes, die Hingabe an das Leben, die sich in Jesu Christi offenbart habe.

Der unterhaltsame, zuweilen heitere Verkündigungsteil war gerahmt von Gebeten, Lesungen aus der Bibel und Liedern, mit engagierten Jugendlichen und einer singfreudigen Gemeinde, die von Petra Mathäß am E-Piano melodisch unterstützt wurde.

Anschließend stand die Pfarr-Bar der katholischen Kirchengemeinde bereit, um sich bei einer Tasse Kaffee und etwas Gebäck noch auszutauschen. Oder es wurde,



nachdem mit vereinten Kräften die Fahrbahn leergeräumt worden war, mit viel Spaß Autoskooter gefahren. Andere hatten es aber vielleicht auch eilig nach Hause zu kommen, um das Endspiel der Fußball-Weltmeisterschaft in Sydney im Fernsehen zu schauen. Gewundert hätte sich darüber niemand.

*Redaktion  
Bilder: Gisela Schädler*





WEIL DU EIN  
SEGEN BIST

## **Bericht vom Tauffest im Hambacher Schwimmbad am 25. Juni 2023**

Es war etwas Neues, Ungewöhnliches, wozu am Sonntagmorgen, den 25. Juni, die vier protestantischen Kirchengemeinden aus Hambach, Maikammer, Edenkoben und Lachen-Speyerdorf eingeladen hatten: Ein Tauffest im Freibad. Für dieses Wochenende hatte die Evangelische Kirche (EKD) deutschlandweit dazu aufgerufen, Taufgelegenheiten, durchaus im ungewöhnlichen Rahmen, anzubieten. Zum Fest in Hambach sind 27 Täuflingen mit ihren Familien und Gästen gekommen, weil sich ihre Eltern von diesem besonderen Rahmen angesprochen fühlten, ihre Kinder taufen zu lassen, unter anderem auch Pasqual und Vanessa Gemming aus Lachen-Speyerdorf mit ihren beiden Kinder Marc (21 Monate) und Lilja (vier Monate). „Wir haben einen Zettel bekommen, dass dieser Taufgottesdienst stattfindet und wurden gefragt, ob wir nicht teilnehmen

wollen. Die Idee hat uns gut gefallen, darum haben wir uns angemeldet“, erklärt Pasqual Gemming.

Pfarrer Oberlinger freute sich, dass der Taufgottesdienst ein so großer Erfolg war: „Wir haben über verschiedene Örtlichkeiten nachgedacht, aber das große Gelände, der Schatten, die vorhandene Infrastruktur, das hat alles für das Hambacher Schwimmbad gesprochen.“ So fand der Gottesdienst auf der großen Liegewiese statt, bevor die Täuflinge ins mit Rosenblüten verzierte Babybecken kamen und dort von Judith Geib (Edenkoben), Jochen Keinath (Maikammer) sowie Oliver Jaehn und Gerd Rieger (beide Hambach) getauft wurden. „Wir wollten raus aus der Kirche, dorthin, wo die Leute sonntags gerne sind, zum Beispiel eben im Schwimmbad“, erklärte Pfarrer Oliver Jähn aus Hambach.



Über 300 Menschen besuchten den Taufgottesdienst und konnten sich im Anschluss noch im Schwimmbad abkühlen. „Für alle Gäste des Gottesdienstes haben wir den Eintritt übernommen“, unterstricht Pfarrer Jochen Keinath aus Maikammer, um dem Gerücht entgegen zu treten, dass für die Taufgemeinde der Eintritt entfallen sei.

Bei den Taufen herrschte eine ausgelassene, freudige Stimmung, es wurde viel gelacht, gejubelt und applaudiert. „Ein schönes Erlebnis“, wie eine Teilnehmerin begeistert zusammenfasste. Auch Familie Gemming hat es sehr gut gefallen: „Das war super, hat auch für die Kinder vom zeitlichen Rahmen und organisatorisch sehr gut gepasst. Wir wären auch in die Kirche gegangen, aber das war etwas ganz Besonderes“, erklärte Pasqual Gemming.

„Das war das erste Mal, dass wir so etwas in der Kooperationszone gemacht haben. Ich bin sehr zufrieden. Vor allem war es auch für die Eltern etwas Besonderes, bei der Taufe mit im Wasser zu stehen“, fand Pfarrer Oberlinger. Das

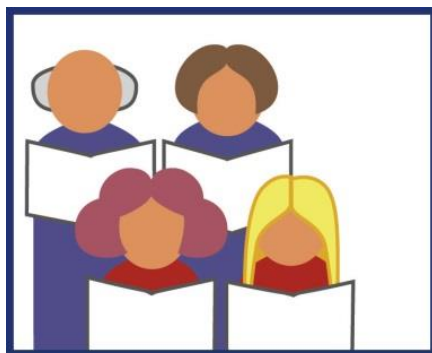
bestätigte auch Diakon Gerd Rieger: „Ich bin sehr zufrieden, es war eine großartige Erfahrung. Die Taufen im Becken waren sehr beeindruckend, auch spirituell.“ Er und Pfarrerin Judith Geib können sich gut vorstellen, so etwas noch einmal anzubieten. „Es war eine sehr gute und nette Zusammenarbeit“, erklärten sie und meinten damit auch die vielen Ehrenamtlichen, die mitgeholfen haben. Nicht zu vergessen die Musik, bei der sich Musizierende aus den Gemeinden zusammenfanden und Valerie Brick bei ihrem einfühlsamen Gesang begleiteten.

*Text: Carsten HofsäB  
Bilder: privat / Beate Füber*





# Evangelischer Kirchenchor Lachen-Speyerdorf



## EINLADUNG ZUR OFFENEN CHORPROBE

Wir sind ein gemischter Chor und singen meist dreistimmige Chorsätze von modern bis klassisch.

Wer Lust hat, uns kennenzulernen, um vielleicht bei uns mitzusingen, ist herzlich eingeladen zu unseren offenen Chorproben **an jedem ersten Mittwoch im Monat**. Sie können unverbindlich an einem Abend vorbeikommen. Dabei ist weder ein Vorsingen notwendig, noch braucht man irgendwelche Chorvorkenntnisse.

Während Corona ist aktuell eine Anmeldung (siehe Kontakt) erforderlich. Es gelten die jeweils vom Land vorgeschriebenen Corona-Regeln.

## „SINGEN KANN JEDER“.

Wo?

Alter Kindergarten, Bauerndoktor-Gros-Straße 24,  
67435 Lachen-Speyerdorf, 20:00-21:30 Uhr

Kontakt: Lieselotte Stahler-Meier 06327-4790



# KINDERKINO

Mittwoch, 16.30 Uhr **27.09.23** Abenteuerfilm • FSK 6 • Dauer: 87 Minuten  
**SOS – Ein spannender Sommer**



Mittwoch, 16.30 Uhr **15.11.23** Abenteuerfilm • FSK 0 • Dauer: 102 Minuten  
**5 Freunde und das Tal der Dinosaurier**



Mittwoch, 16.30 Uhr **13.12.23** Fantasyfilm • FSK 6 • Dauer: 83 Minuten  
**Wunder einer Winternacht**



**Veranstalter:** Protestantische Kirchengemeinde Lachen-Speyerdorf in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Jugendzentrale Neustadt **Ort:** im protestantischen Gemeindesaal • Pestalozzistr. 14 • Lachen-Speyerdorf **Unkostenbeitrag:** 2,50 Euro • Kinder unter 6 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen **Vor jedem Termin** bitte hier aktuelle Infos abrufen: [ev-kirche-lachen-speyerdorf.de](http://ev-kirche-lachen-speyerdorf.de)



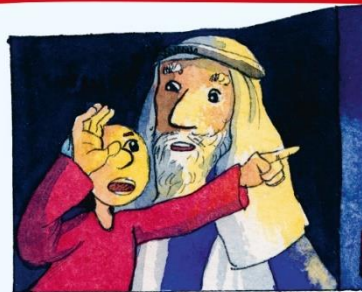


# Kinderseite

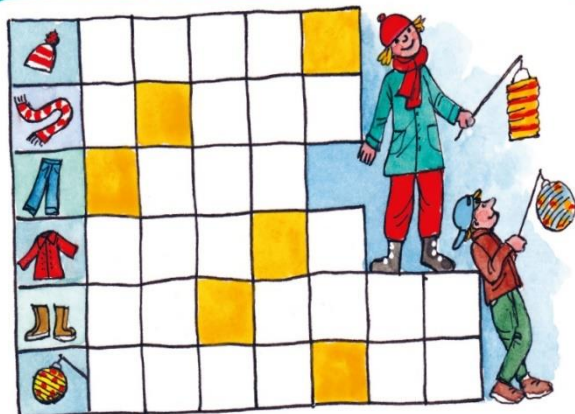
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Mose geht ein Licht auf

Mose und die Israeliten irren durch die Wüste. Sie sind vom Weg abgekommen, und es ist so finster! Mose betet zu Gott. Doch Gott spricht nicht zu ihm. Mitten in der Nacht aber ruft ein kleiner Junge: «Schaut mal!» Vor ihnen in der Dunkelheit steht



eine leuchtende Feuersäule. Ihr Licht ist so hell! Das ist das Zeichen Gottes, auf das Mose gewartet hat. Sie brauchen dem Licht nur zu folgen und finden das gelobte Land. (2.Mose 13)



**Wörter gesucht!** Die Buchstaben in den orangenen Feldern, richtig angeordnet, ergeben den Treffpunkt für den Laternenumzug.

## Schattentheater

Du brauchst eine helle Tischlampe, eine weiße Wand und ein dunkles Zimmer. Halte deine Hand zwischen Lampe und Wand. Der Schatten macht das Bild.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Lösung: Kirche





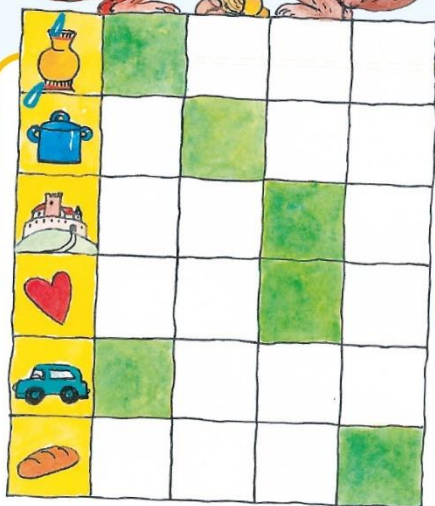


# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Bald ist Totensonntag

Ein Tag, an dem du an die Menschen und Tiere denken kannst, die gestorben sind. Geh mal auf einen Friedhof. Sieh dir die Gräber an, wie die Grabsteine aussehen und wie sie für diesen Feiertag geschmückt werden.



**Worüber reden die beiden Eichhörnchen?** Schreibe die gesuchten Wörter in die Kästchen. Dann lese die grünen Felder von oben nach unten.

## Regenwetter-Kunst

Mach aus einer Pfütze ein Gesicht. Dein Material sammelst du während eines Spaziergangs: Tannenzapfen oder Steine für Augen und Nase, Stöckchen oder Steine für den Mund und Grasbüschel für die Haare. Oder was fällt dir selbst noch ein?



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Vorrat: Lösung: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)





### **Kirchenmusik**

Kontakt: Jan Szopinski, Tel.: (06327) 96 91 71

### **Kirchenchor**

Kontakt: Lieselotte Stahler-Meier, Tel.: (06327) 47 90

Dirigent: Karsten Klehr, Tel.: (06324) 9 36 29 50

### **Mutter-Kind-Spielkreise**

Jeden Montag 9:15 – 11:15 Uhr

Kontakt: Gisela Schädler, Tel.: (06327) 32 96

### **Alter Kindergarten:**

Presbyterium, Kontakt über Pfarrbüro

### **Kindergottesdienst**

Silke Schick, Tel.: (06327) 97 36 06

### **Kinder- und Jugendarbeit**

Kontakt: Prot. Pfarramt, Tel.: (06327) 97 69 09

### **Kinderkino**

Monika Heckmann, Tel.: (06327) 97 88 66

### **Besuchsdienstkreis**

Kontakt: Prot. Pfarramt, Tel.: (06327) 97 69 09

### **Krankenpflegeverein e.V.**

Kontakt: Prot. Pfarramt, Tel.: (06327) 97 69 09

### **Single-Treff**

Kontakt: Beate Füßer, Tel.: (01520) 4 54 33 92

### **Gemeindebrief:**

Lieselotte Sunder-Platzmann, Carsten Hofsäß, Herbert Faath,  
Pfr. Stephan Oberlinger

## **Liebe Neuzugezogene,**

wir begrüßen Sie herzlich in Lachen-Speyerdorf  
und wünschen Ihnen, dass Sie sich schnell hier einleben.

Die Lachener Kirche finden Sie in der Bauern doktor-Gros-Straße,  
die Kirche von Speyerdorf in der Langensteinstraße.

Pfr. Oberlinger und das Presbyterium freuen sich,  
Sie kennenzulernen.

**Prot. Pfarramt: 67435 Neustadt-Lachen-Speyerdorf**

Pfarrer Stephan Oberlinger, Pestalozzistr. 14  
Tel.: (06327) 97 69 09, Fax (06327) 97 69 08,  
Handy (0178) 4 43 17 30

**E-Mail:** [pfarramt.lachen.speyerdorf@evkirchepfalz.de](mailto:pfarramt.lachen.speyerdorf@evkirchepfalz.de)

**Internet:** <http://www.ev-kirche-lachen-speyerdorf.de>

**Öffnungszeiten des Gemeindebüros:**

Pfarrsekretärin Sandra Brunner, Tel.: (06327) 97 69 09  
dienstags 13:30–16:00 Uhr; donnerstags 8:30–11:00 Uhr

**E-Mail:** [sekretariat.lachen.speyerdorf@evkirchepfalz.de](mailto:sekretariat.lachen.speyerdorf@evkirchepfalz.de)

**Gemeindediakonat:**

Beate Füßer: [beate.fuesser@evkirchepfalz.de](mailto:beate.fuesser@evkirchepfalz.de)

Tim Versteegen.; Tel.: 0162 7913383

[tim.versteegen@evkirchepfalz.de](mailto:tim.versteegen@evkirchepfalz.de)

**Presbyterium:**

Vorsitzender Pfr. Stephan Oberlinger

Stellvertreter: Dr. Hubertus Kröner, Tel.: (06327) 96 00 59

**Kirchendienst:**

**Speyerdorf:**

Christa Herrmann, Langensteinstr. 37, Tel.: (06327) 24 91

Maria Fromm, Langenschemelstr. 34a, Tel.: (06327) 97 95 09

**Lachen:**

Heide Litty-Nett, Goethestr. 107, Tel.: (06327) 53 71

**Impressum:**

Der Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinde Lachen-Speyerdorf  
ist kostenlos, Spenden sind sehr willkommen.

Für den Inhalt sind die namentlich genannten Autoren  
verantwortlich. ViSdP: Pfr. Oberlinger.

**Bankverbindung:**

Sparkasse Rhein-Haardt,

IBAN: DE08 5465 1240 1000 4249 01, BIC: MALADE51DKH

Empfänger: Prot. Verwaltungsamt für Lachen-Speyerdorf



Der Umwelt zuliebe  
gebrauchte Plastiktüten  
verwenden!

## Kleidersammlung für Bethel

durch die Prot. Kirchengemeinde  
Lachen-Speyerdorf

vom 17. Oktober bis 23. Oktober 2023

### Abgabestellen:

#### Prot. Pfarramt

Pestalozzistraße 14, 67435 Neustadt

#### Frau Theilmann

Flugplatzstraße 7, 67435 Neustadt

jeweils von 16.00 - 18.00 Uhr

#### < Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

#### < Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

#### < Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.

#### Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung  
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779